

Modenacht im Berufsschulzentrum: Kulturelle Vielfalt auf dem Laufsteg

Etwa 400 Besucher sehen die Modenschau des Berufskollegs für Mode und Design. Die Abschlussarbeiten der Nachwuchsdesigner laden zur Weltreise ein.



Bild: Hannah Freudenberger präsentiert ihr Modell zum Thema "Change of India" bei der Modenacht im Berufsschulzentrum Radolfzell. | Bild: Natalie Reiser Joana Oliveira Carvalho präsentiert ihr Modell zum Thema "Change of India" bei der Modenacht im Berufsschulzentrum Radolfzell.

Glanz, Glamour, Highheels. Grobes Leinen, Brokat, geflochtene Zöpfe. Die Absolventen des Berufskollegs für Mode und Design haben zum Abschluss ihrer Ausbildung eine Modenschau realisiert, in der kreative Entwürfe in breiter stofflicher Fülle zu sehen waren.

Geladen war zur Schau unter dem Titel "Haute Culture". Das war durchaus kein Druckfehler, wie Schulleiter Norbert Opferkuch beim Anblick des ersten Abdrucks erschreckt dachte. Denn eine kulturelle Welt- und Zeitreise von den griechischen Mythen bis zu den Inuit, den Ureinwohnern der kanadischen Arktis, und ins ferne Japan wollten die Absolventen mit ihren Kreationen präsentieren. Vor etwa 400 Besuchern, die an den Seiten des langen Gangs Platz genommen hatten, der die neuen Berufsschulgebäude im ersten Obergeschoss verbindet,

eröffnete Opferkuch den Abend: Jung, farbig, frisch, innovativ und weltoffen, so sollte Mode sein. Und das gelang den jungen Modedesignern gut. Langer Applaus beim Finale belohnte die jungen Modeschöpfer.

Die nüchternen grauen Sichtbetonwände bildeten einen ruhigen Hintergrund für die Entwürfe. Spektakuläre Kleider in Orange-, Gelb- und Goldtönen bildeten den Auftakt der Modenschau. Bauchfreie Saris, über den Rücken teils von gebundenen oder geknoteten Tüchern gehalten, mit Flaschenverschlüssen oder CD-Splintern verziert. Nicht alles würde man im Alltag tragen wollen, einiges war tatsächlich für den Laufsteg konzipiert. Wie die Eskimo-Entwürfe, die Schultern und Bauch gar nicht oder nur mit einem Netz bekleideten, die anderen Körperteile aber in dicken Pelz steckten. Bei vielen Modellen war es aber beinahe bedauerlich, dass sie nicht zum Verkauf standen. Die Trachtenentwürfe aus der Region oder vom Balkan wären sicher ein Hingucker auf diversen Festen.

Anstrengend, heiß, aber schön sei es gewesen, sagte die Absolventin Vanessa Dullin. Gemeinsam mit Ellen-Carina Fildebrandt dankte sie den Lehrern für deren Geduld in den zurückliegenden drei Jahren.

Quelle: *Südkurier-Online vom 24.07.2016*